



Pfarrbrief Dezember 2018

Foto: Michael Tillmann



**So wie eine Kerze an der Flamme
einer anderen angezündet wird,
so entfacht sich Glaube am Glauben.**

Romano Guardini

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie einen gesegneten Advent.

Pfarrbrief-Redaktion

Samstag, 01. Dez.

18.00 Vorabendmesse mit der feierlichen Einführung des neuen Lektionars: + Ludmilla Schmidt

Sonntag, 02. Dez.

1. Adventssonntag

1. ADVENTSSONNTAG

2. Dezember 2018

1. Adventssonntag

Lesejahr C

1. Lesung: Jeremia 33,14-16

2. Lesung:

1. Thessalonicher 3,12 - 4,2

Evangelium:

Lukas 21,25-28.34-36



Ines Rarisch

» Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über die Erde kommen; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf einer Wolke kommen sehen. «

10.00 Firmgottesdienst

17.00 ökum. Andacht in der ev. Kirche begleitet v. Kirchenchor

Dienstag, 04. Dez.

Hl. Johannes v. Damaskus, sel. Adolph Kolping

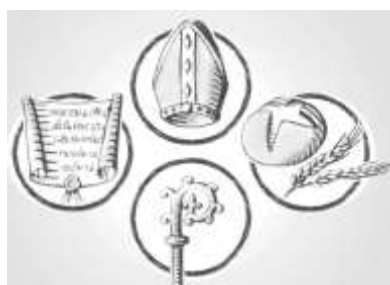
6.00 Rorate-Messe: + Stella Kaspar

Donnerstag, 06. Dez.

Hl. Nikolaus

18.00 eucharistische Anbetung

18.30 Hl. Messe



Dem heiligen Nikolaus lagen besonders die Kinder am Herzen. In seiner Zeit rettete er sie immer wieder aus misslichen Lagen. Deshalb feiern ihn auch heute besonders die Kinder. Doch er war noch viel mehr: Als Bischof seiner Bischofsstadt Myra half er den Menschen mehrmals bei Hungersnöten. Als Teilnehmer beim Konzil von Nicäa verfasste er das Glaubensbekenntnis mit; seine Unterschrift ist auf den Konzilsakten erhalten.

Freitag, 07. Dez.

Hl. Ambrosius

8.30 Hl. Messe

10.30 Krankenkommunion

Samstag, 08. Dez.

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau u. Gottesmutter Maria

18.00 Vorabendmesse begleitet vom Chorforum Eintracht:
+ Michael Amrhein

Sonntag, 09. Dez. 2. Adventssonntag

2. ADVENTSSONNTAG

9. Dezember 2018

2. Adventssonntag

Lesejahr C

1. Lesung: Baruch 5,1-9

2. Lesung:

Philipper 1,4-6.8-11

Evangelium: Lukas 3,1-6



Ines Rarisch

» Da erging in der Wüste das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias. Und er zog in die Gegend am Jordan und verkündigte dort überall Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. So erfüllte sich, was im Buch der Reden des Propheten Jesaja steht: Eine Stimme ruft in der Wüste. «

09.30 Familiengottesdienst mit Vorstellung der
Erstkommunionkinder, anschl. Familiennachmittag

Dienstag, 11. Dez.

Hl. Damasus I.

6.00 Rorate-Messe: + Frieda Fischer u. Ang.,
für Lebende u. Verstorbene + Fam. Schreiber

Donnerstag, 13. Dez.

Hl. Luzia

18.00 Rosenkranz um geistliche Berufe

18.30 Hl. Messe: + Karl-Heinz Zender



Luciatag besonders in Schweden gefeiert

aus katholisch.de

Freitag, 14. Dez.

Hl. Johannes vom Kreuz

15.00 Gottesdienst im Seniorenwohnpark Kinzigaue,
anschl. gem. Kaffeetafel

Samstag, 15. Dez.

18.00 Vorabendmesse in Ravalzhausen/ev. Kirche:
+ Alfons Beck

Sonntag, 16. Dez. 3. Adventssonntag

3. ADVENTSSONNTAG

16. Dezember 2018

3. Adventssonntag

Lesejahr C

1. Lesung:

Zefanja 3,14-17(14-18a)

2. Lesung: Philipper 4,4-7

Evangelium: Lukas 3,10-18



Ines Rarisch

»» Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch nur mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Schon hält er die Schaufel in der Hand, um die Spreu vom Weizen zu trennen. ««

- 09.30 Messfeier für die Gemeinde/Kindergottesdienst
begleitet vom Chor Sängerkunst: + Irmengard Keidl
17.00 Bußgottesdienst mit Friedenslicht aus Bethlehem

Dienstag, 18. Dez.

6.00 Rorate-Messe

Mittwoch, 19. Dez.

15.00 ökum. Andacht in der Seniorendependance Neuberg

Donnerstag, 20. Dez.

18.00 Rosenkranz um geistliche Berufe

18.30 Hl. Messe: ++ Anna u. Paul Hermann

Freitag, 21. Dez.

15.00 Andacht zur Barmherzigkeit Gottes

Sonntag, 23. Dez. 4. Adventssonntag

4. ADVENTSSONNTAG

23. Dezember 2018

4. Adventssonntag

Lesejahr C

1. Lesung: Micha 5,1-4a

2. Lesung: Hebräer 10,5-10

Evangelium: Lukas 1,39-45



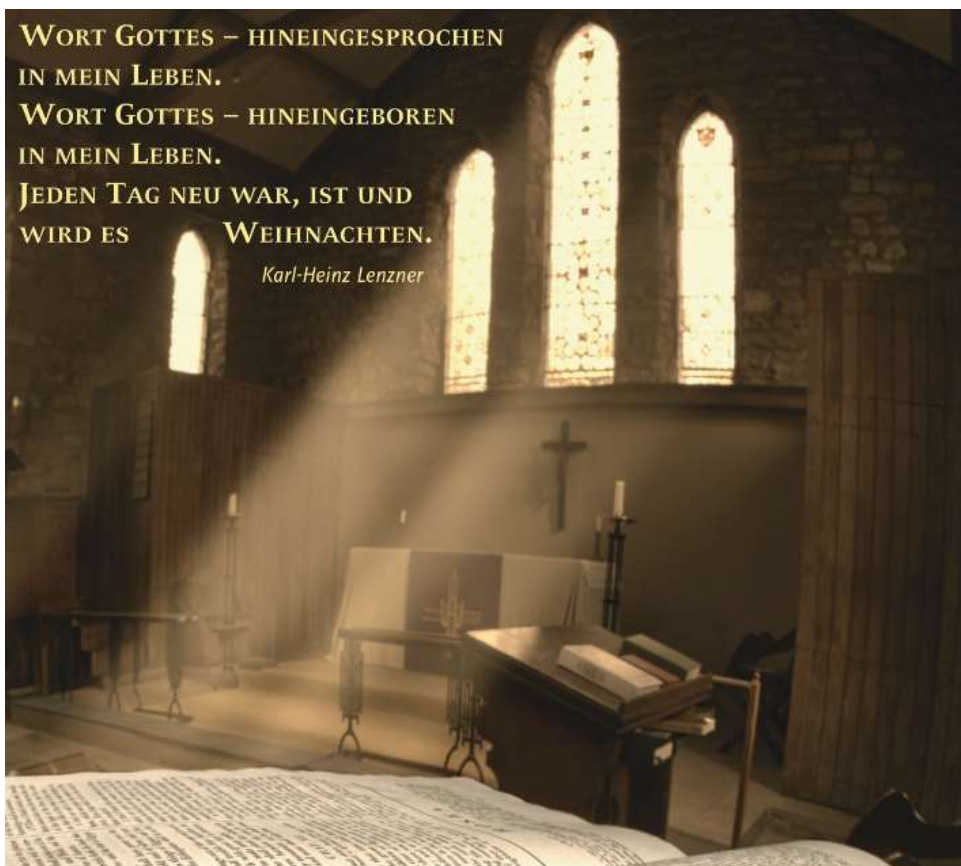
Ines Rarisch

»» Nach einigen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabeth vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du. ««

09.30 Messfeier für die Gemeinde

Vorankündigung

- Montag, 24. Dez. Heiligabend**
14.30 Weihnachtsgottesdienst im SWP Kinzigau
16.00 Krippenfeier
22.00 Christmette
- Dienstag, 25. Dez. Hochfest der Geburt des Herrn**
9.30 Festgottesdienst mitgestaltet v. Kirchenchor
- Mittwoch, 26. Dez. Hl. Stephanus**
9.30 Festgottesdienst: Gnadenhochzeit
Ehepaar Bernhard u. Magdalena Klinski
11.00 Festgottesdienst in Ravalzhausen/ev. Kirche
- Sonntag, 30. Dez. Fest der heiligen Familie**
09.30 Messfeier für die Gemeinde: + Paul Hermann u. Ang.
- Montag, 31. Dez. Silvester**
18.00 Dankgottesdienst mit Gedenken an alle Verstorbenen u.
Lebenden: + Fam. Germin u. Fam. Bühler
- Dienstag, 01. Jan. Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria**
18.00 Neujahrsgottesdienst mit anschl. Sektempfang im
Pfarrheim



Impuls zum Advent

Wir haben etwas verloren – oder wir sind zumindest nahe daran, es zu verlieren: den Advent. Die „stille Zeit“. Es wird, scheint mir, von Jahr zu Jahr schwieriger, sich diese Zeit „zu nehmen“, sich frei zu machen von den vielen äußeren Einflüssen, Ruhe zu finden, sich einzustimmen auf ein großes Festgeheimnis.

Weihnachten ist schon lange sehr verdeckt von vielen Begleiterscheinungen, die nicht unbedingt schlecht sind, aber vielfach vom Kern des Festes ablenken oder den Sinn fast verdunkeln – Familienfeier, gutes Essen, feste Bräuche, Geschenke, Lichter, Weihnachtsdekoration, und natürlich: 2-3 arbeitsfreie Tage, falls das Fest nicht auf ein Wochenende fällt. Aber auch: Trubel in den Einkaufszentren, Hetze, Musikgedudel – und hohe Umsätze im Handel. Im Beruf die unvermeidliche Hektik angesichts von Jahresabschluss und Bilanzen. Und „Weihnachts“-Feiern allüberall, wenn man gerade am allerwenigsten Zeit hat. Es ist nicht ganz einfach, den eigentlichen Sinn dieses wunderbaren Festes nicht zu vergessen. Und bei all dem „süßen Klang“ auch die Fortsetzung im Auge zu behalten: Jesu Tod und Auferstehung.

Mit dem Advent ist es aber viel schlimmer. Den gibt es gar nicht mehr in der Wahrnehmung der meisten Menschen. Er ist untergegangen in alle dem gerade genannten „weihnachtlichen“ Trubel, der mit Stollen und Gebäck ja schon im September einsetzt. Wenn wir im November noch mal einige ernste Gedenktage hinter uns gebracht haben – Allerseelen (überschattet von Halloween), Volkstrauertag, Totensonntag ... – dann geht es richtig los, und es werden alle Register gezogen, alles, was man verkaufen kann, unter das Motto „Weihnachten“ gestellt; selbst Polstergarnituren bekommen ein „weihnachtliches“ Etikett! Und nach dem 2. Feiertag ist dann aber auch Schluss, denn man hat ja schon wochenlang gefeiert.

Der Advent, das Warten auf die Ankunft („adventus“) des Herrn, ist eine Vorbereitungszeit wie die Fastenzeit. Und war ja auch Fastenzeit, bis vor einigen Jahrzehnten. Heute gibt es im allgemeinen Bewusstsein (und in der Sprache) überhaupt keine Trennung mehr von Advent und Weihnachten. Und uns, als Christen, wie geht es uns damit? Kommen wir dagegen an? Geraten auch wir, ob wir es wollen oder nicht, unter diese Walze? Ganz einfach ist es wirklich nicht, wir leben ja in dieser Welt und unter Menschen (gottseidank!). Es braucht einen bewusst gesetzten Anfang: diesmal will ich etwas machen aus dem Advent! Jeden Tag eine kleine Auszeit, eine Zeit zum Nachdenken. Es gibt passende Texte, es gibt Adventskalender, die dabei eine gute Hilfe sind. Auch manche Adventslieder können

einen „auf die Spur“ bringen, wenn man die Texte mal genauer ansieht und sich nicht nur von der Melodie tragen lässt. Wenn es uns gelingt, vielleicht nicht oft, aber wenigstens ab und zu: vielleicht werden wir Weihnachten anders erleben – tiefer, schöner. Es lohnt sich. Dies hier ist zwar kein Adventslied, sondern Teil eines Lobliedes, aber es ist genau das, was ich meine: „Es kommt der Herr, der Herr wird kommen, voll Freude ist der Ströme Lauf“ (GL 551).

J. Amedick

Adventsspirale

Seit 2009 vergibt der evangelische Kirchenkreis Hanau „Grünstiftpreise“ für innovative, für die Gemeindegearbeit und -entwicklung wichtige Projekte. In diesem Jahr wurde das ökumenische Projekt „Adventsspirale“ der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde in Langenselbold mit einem mit 750,00 € dotierten 3. Preis „in Anerkennung des herausragenden Engagements“ ausgezeichnet.



Vor einigen Jahren hatte die Langenselbolder Vikarin Manuela Schäfer, die jetzt in der Schweiz als Pfarrerin sehr erfolgreich tätig ist, die erste Adventsspirale ausgelegt. Frau Jutta Reinstädt, die Kinder- und Jugendarbeiterin der evangelischen Kirchengemeinde, hat dieses Projekt aufgegriffen und zusammen mit Sabine Clement, die das Mutter-Kind-Basteln in der evangelischen Kirchengemeinde anbietet und in der evangelischen Kindertagesstätte arbeitet, weiterentwickelt. Seit nunmehr drei Jahren ist auch die katholische Kirchengemeinde in Langenselbold mit Frau Renate Obladen daran beteiligt. „Mit dem Weg durch die Spirale handelt es sich um eine symbolische Handlung mit meditativem Charakter: Der Weg zu Mitte führt den Besucher/die Besucherin aus der Dunkelheit zum Licht der Welt, zu Jesus Christus. Dort angekommen empfängt er/sie das Licht und trägt es nach außen in die Welt hinein, um somit selbst zum Licht für andere zu werden.“ heißt es im Bewerbungsschreiben. Frau Renate Obladen von der katholischen und Frau Jutta Reinstädt von der evangelischen Kirchengemeinde nahmen hochofrenut den Preis aus den Händen des Landrats des Main-Kinzig-Kreises, Thorsten Stolz, im Rahmen der Synode des evangelischen Kirchenkreises Hanau entgegen.

Pfarrer Rainer Seitz, ev. Kirchengemeinde Langenselbold

„In der Weihnachtsbäckerei gibt's so manche Leckerei.....“

Viele fleißige Ministrantenhände haben leckere Weihnachtsplätzchen gezaubert. Unterstützt von unseren Messdiener Muttis war der 7 kg schwere Teigberg schnell bezwungen. Einer rollte den Teig aus, der nächste stach die Förmchen hinein und wieder ein weiterer bepinselte die Sternchen, Herzchen, Glöckchen und Schneemänner mit Eigelb. Toll hat es geduftet im Gemeindehaus und natürlich musste so manches Plätzchen auch probiert werden. Lecker!!!

Im Advent werden unsere Minis die Plätzchen nach den Gottesdiensten verkaufen. Diesmal soll der Erlös einem wohltätigen Zweck zu Gute kommen. Wir freuen uns über viele Unterstützer!

Für den Advent wünschen wir Ihnen und euch ganz viel Ruhe und Entspannung im Kreise Ihrer und Eurer Liebsten.

Die Adventszeit ist eine Zeit, in der man Zeit hat,
darüber nachzudenken, wofür es sich lohnt,
sich Zeit zu nehmen.
(Gudrun Kropp)



Martina & Conny

Der Adventskranz – Eine Gruppenstunde der Kommunionkinder

Der Brauch, in der Adventszeit einen Kranz aufzustellen, ist aus dem 19. Jahrhundert. Er geht zurück auf die Idee des evangelischen Theologen Johann Hinrich Wichern. Dieser wollte seinen Waisenkindern mit einem Adventskranz zeigen, wie lange sie sich noch bis Weihnachten gedulden müssen. Er wollte ihnen mit dieser schönen Adventsidee die Wartezeit verkürzen. Dafür nahm er ein großes, hölzernes Rad und setzte 28 Kerzen darauf: 24 kleine rote und vier dicke weiße. Die vier weißen Kerzen symbolisierten die Sonntage und die roten Kerzen natürlich die Werktage. Jeden Abend durfte eines der Kinder eine weitere Kerze anzünden. Am Sonntag vor Heiligabend brannten dann alle Kerzen, so dass der Raum in hellem Licht erstrahlte.



Die Kommunionkinder haben sich in ihrer letzten Gruppenstunde mit dem Adventskranz beschäftigt. In diesem Zusammenhang haben sie Hoffnungsgeschichten aus der Bibel gehört. Der Prophet Jesaja machte den Menschen damals ganz viel Hoffnung auf Jesus. So wie die Menschen damals hofften, so hoffen auch wir immer wieder neu, dass einer kommt, der unser Leben gut macht. Die grüne Farbe der Zweige des Adventskranzes spiegeln diese Hoffnung auch noch heute für uns wieder.



Informationsbericht aus Indien

Der Gaja-Zyklon, der sich am Morgen des 16. dieses Monats in Tamil Nadu speziell in vier Bezirken von Taminadu (Indien) ereignete, hat wirklich große Zerstörungen und Schäden an den Häusern und den Lebensgrundlagen verursacht. Der Bezirk Pudukkottai ist einer von vier Bezirken, der auch heute noch sehr stark betroffen ist; wir haben noch keinen Strom.

Unser Mayoraz-Kinderheim befindet sich in dieser sehr stark betroffenen Region, wo wir hunderte von Bäumen, die Strommasten, Arbeitergebäude, Scheunen verloren haben und sogar das Wellblech, das sich auf der Oberseite des Gebäudes befindet, ist sehr stark betroffen. Wir haben Mühe die Situation zu bewältigen.

Bitte halten Sie uns in Ihren Gebeten und unterstützen Sie uns.

Vielen Dank für all Ihre Unterstützung und Ihr Gebet.

Aus dem Englischen eines Ordensbruders v. Pater Edward





Die Gottesdienstzeiten des Pastoralverbunds
St. Wolfgang Kinzigaue finden Sie unter
kinzigaue@pv.bistum-fulda.de

Kollekten für besondere Anlässe

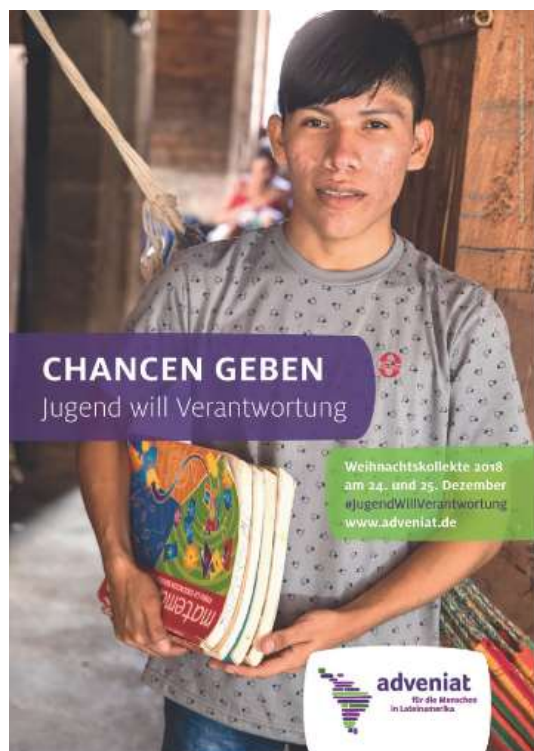
- 09.12. Bischöfl. Hilfsfond für Mütter in Not
- 15.12. Priesterausbildung

Gottesdienste im ZDF

- 02.12. St. Martin, Olsberg-Bigge
- 16.12. St. Michael, Mering

Besondere Termine

- Jeden Di. 20.00 Kirchenchor
- 06.12. 17.00 Gruppenstunde Erstkommunion
- 06.12. 19.30 Bibelkreis mit Frauenrunde: Besinnlicher Advent
- 07.12. 16.00 2. Krippenspielprobe
- 14.12. 16.00 3. Krippenspielprobe
- 15.12. 9.00 Bäume abholen Obsthof Mohn
- 9.30 Krippenaufbau
- 21.12. 16.00 4. Krippenspielprobe
- 22.12. 16.00 Generalprobe Krippenspiel



In Lateinamerika und der Karibik leben 114 Millionen Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren. Oft werden sie arm geboren und bleiben ein Leben lang benachteiligt. Unterstützen Sie mit Ihrer Spende an Weihnachten die Adveniat-Aktionspartner, die junge Menschen in Lateinamerika und der Karibik bei ihrer Entwicklung zu einem selbstständigen und verantwortungsvollen Leben unterstützen.

ZUM ABSCHLUSS

Foto: alphapress



JEDES MAL, WENN WIR GOTT DURCH UNS HINDURCH ANDERE MENSCHEN LIEBEN LASSEN, IST WEIHNACHTEN ... JA, ES WIRD JEDES MAL WEIHNACHTEN, WENN WIR UNSEREM BRUDER ZULÄCHELN UND IHM DIE HAND REICHEN.

Mutter Teresa

Sprechzeiten

Pater Edward

nach Vereinbarung 06184-3443

Pfarrbüro

Montag, Mittwoch und Freitag jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr

Mittwoch von 15.00 bis 18.00 Uhr (Tel. 06184-62443)

Öffnungszeiten der katholischen öffentlichen **Bücherei**

Sonntags von 10.30 Uhr bis 11.00 Uhr und
Mittwochs von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Kita Don Bosco

63505 Langenselbold
Ringstraße 51

Tel. 06184-901400

Mail info@kita-don-bosco.de

Homepage www.kita-don-bosco.de



Katholische Kirchengemeinde Maria Königin Langenselbold
Pater Edward msfs

63505 Langenselbold, Wilhelmstraße 31

Tel. 06184-62443 **Fax** 06184-62461

Mail maria-koenigin-langenselbold@pfarrei.bistum-fulda.de

